



Raus aus den Löchern: Filme zur queeren Geschichte Nachkriegsdeutschlands aus Anlass des 50. Jahrestags der ersten deutschen Demo von Lesben und Schwulen am 29. 4. 1972 in Münster.

RAUS AUS DEN LÖCHERN (5) / QUEER MONDAY

ICH BIN MEINE EIGENE FRAU

Die fast unglaubliche Lebensgeschichte eines warmherzigen, sanftmütigen Menschen, einer couragierten Außenseiterin, einer ewigen Kämpferin

Rosa von Praunheims Porträt von **Charlotte von Mahlsdorf** erzählt in einer Mischung aus Dokumentar- und Spielfilm auch die Geschichte deutscher trans Menschen zwischen Jahrhundertwende und Mauerfall: 1928 als Junge geboren, wächst Charlotte in der Zeit des Nationalsozialismus auf, findet Verständnis nur bei der lesbischen Tante. Der Vater ist ein herrischer, gewalttätiger Mann, und als er die ganze Familie bedroht, erschlägt Charlotte ihn. Sie kommt in die Psychiatrie, ins Jugendgefängnis, und entkommt kurz vor Kriegsende einem Erschießungskommando der SS. Nach dem Krieg restauriert sie ein Schloss, errichtet in Mahlsdorf, einem Vorort Berlins, das einzige Privatumuseum der DDR, das ganz im Stil der Gründerzeit eingerichtet ist. Als einziger bekannter trans Mensch der DDR wird sie auch dort schikaniert und bleibt selbst im wiedervereinigten Deutschland, wo ihr das Bundesverdienstkreuz verliehen wird, eine Außenseiterin. 1997 wird bekannt, dass sie Anfang der 70er Jahre für die Stasi gearbeitet hatte. Sie habe aber nur etwas von amerikanischen Soldaten erzählt. „Mehr nicht“, so „Lottchen“ gegenüber der taz.

Deutschland 1992 · R & Db: Rosa von Praunheim · K: Lorenz Haarmann · Mit Charlotte von Mahlsdorf, Jens Taschner, Ichgola Androgyn, Robert Dietl, Heiner Carow, Tima die Göttliche, Ova Maltine u.a. · ab 12 J. · 94'

Mo 2. Mai ■ 18:30 Uhr im Cinema

RAUS AUS DEN LÖCHERN (6+ENDE) / QUEER MONDAY

IM STILLEN LAUT

Ein Film über Liebe im Alter, Autonomie, DDR & Kunst. Erika und Tine, heute 81, stellen mit ihrer Neugier und Offenheit alles in Frage

„Die entscheidende Frage ist doch, wofür möchte ich frei sein? Was genau soll denn anders werden?“ **Erika** und **Tine**, 81, und seit 40 Jahren ein Paar, schauen auf ein bewegtes Stück Geschichte zurück. Der Film macht nicht in der Vergangenheit halt, sondern blickt mit Erika und Tine in die Zukunft: Was vermag Kunst in gesellschaftspolitisch herausfordernden Zeiten? Wie kann man sich, der Kunst und seinen Idealen treu bleiben? Welchen Sinn kann Kunst schaffen für das große Ganze und für jede/n von uns individuell?



Am QUEER MONDAY präsentiert DIE LINSE Vorpremierer und aktuelle Filme im queeren Kontext.

IM STILLEN LAUT stellt bewusst die subjektiven Erfahrungen der zwei Frauen in den Fokus, fragt nach ihren Strategien als Künstlerinnen den Alltag in einem autoritären Regime zu bestreiten und nach ihrem Umgang mit der alles verändernden Wende. Ihre Widersprüche, Visionen und Erinnerungen verdichten sich zu einem komplexeren Bild ost-deutscher Erfahrung. Einem Bild, das sich nicht in die üblichen Widerstands- oder Propagandanarrative einfügen lässt, sondern, wie seine Protagonistinnen, widerspenstig bleibt.

Deutschland 2019 · R & Db: Therese Koppe · K: Annegret Sachse · ab 0 J. · 74'

Mo 9. Mai ■ 18:30 Uhr im Cinema



In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster e.V. zeigt Die Linse in der Regel am vierten Sonntag im Monat einen ausgewählten Film zu jüdischen Themen, Kultur und/oder Lebensweisen.



JÜDISCHES LEBEN

HERR ZWILLING UND FRAU ZUCKERMANN

»Der schönste Beitrag im Forum der Berlinale 1999« (*Die Zeit*)

Czernowitz im Westen der Ukraine war einst Zentrum jüdischer Kultur in der Bukowina, einer Grenzlandschaft, die über die Jahrhunderte vom Vielvölkergemisch geprägt war und durch den russischen Krieg in unser Bewusstsein gedrängt ist. Die jüdische Bevölkerung machte zeitweilig die Hälfte der Einwohnerschaft aus, es überlebten nur wenige die von Deutschen und Rumänen 1941 verordnete Deportation in die Lager Transnistriens.

Im Mittelpunkt des Dokumentarfilms von **Volker Koepp** aus dem Jahr 1999 stehen zwei der zu den letzten noch im alten Czernowitz geborenen Juden gehörten. In den Lebensgeschichten dieser beiden Menschen steckt das Elend des 20. Jahrhunderts. Mit ihren Erinnerungen verknüpft der Film Episoden aus dem jüdischen Leben aus den späten 1990er Jahren, als die Stadt nach dem Ende der Sowjetunion erstmals wieder ins europäische Bewusstsein trat. Angesichts des wieder zunehmenden Antisemitismus und des Krieges in der Ukraine hat Koepps filmisches Meisterwerk auch 20 Jahre nach seiner restaurierten Fassung nichts von seiner Aussagekraft und Gültigkeit verloren.

Deutschland 1999 · R: Volker Koepp · Db: Volker Koepp, Barbara Frankenstein · K: Thomas Plenert · ab 0 J. · dt./jidd./hebrä./russ./ukrai.OmU · 126'

So 22. Mai ■ 17:00 Uhr



Setfoto ICH BIN MEINE EIGENE FRAU

Liebe Freund*innen des guten Films, Münster, 9. 4. 2022

der Mai steht ganz im Zeichen zweier Projekte. Die Literaturverfilmungen in der Reihe **Was ist schon normal** beschäftigen sich mit Kriegstraumata, sexueller Unangepasstheit und dem Bild von Psychopathen im den 10er Jahren des letzten Jahrhunderts.

Raus aus den Löchern richtet mit zwei Filmen noch einmal den Blick auf das Leben von Lesben und Trans in der DDR und danach.

DAS SCHWEIN VON GAZA wird von der Gruppe **Leinwandbegegnungen** präsentiert, und in der Filmreihe **jüdisches Leben** blicken wir aus gegebenen Anlass auf das Leben von HERR ZWILLING UND FRAU ZUCKERMANN im ukrainischen Czernowitz.

Wie immer gibt es Karten und Infos zu Corona-Auflagen im Kino unter www.cinema-muenster.de (außer DAS CABINET DES DR. CALIGARI).

Wir wünschen gute Unterhaltung! Die Linsen.

#StandWithUkraine #LeaveNoOneBehind #BlackLivesMatter

UNSER PROGRAMM IM MAI

im Cinema (außer*)

Mo 2.5.	18:30	Raus aus den Löchern (5) / Queer Monday	ICH BIN MEINE EIGENE FRAU
Di 3.5.	18:30	Was ist schon normal (4)	LIEVALLEEN
Mo 9.5.	18:30	Raus aus den Löchern (6) / Queer Monday	IM STILLEN LAUT
Di 10.5.	18:30	Was ist schon normal (5)	BIRDY
Mo 16.5.	18:30	Leinwandbegegnungen	DAS SCHWEIN VON GAZA
Di 17.5.	18:30	Was ist schon normal (6)	DURCHGEKNALLT
So 22.5.	17:00	Jüdisches Leben	HERR ZWILLING UND FRAU ZUCKERMANN
Mi 25.5.	21:45	Was ist schon normal (7) *Mühlenhof Open Air	DAS CABINET DES DR. CALIGARI

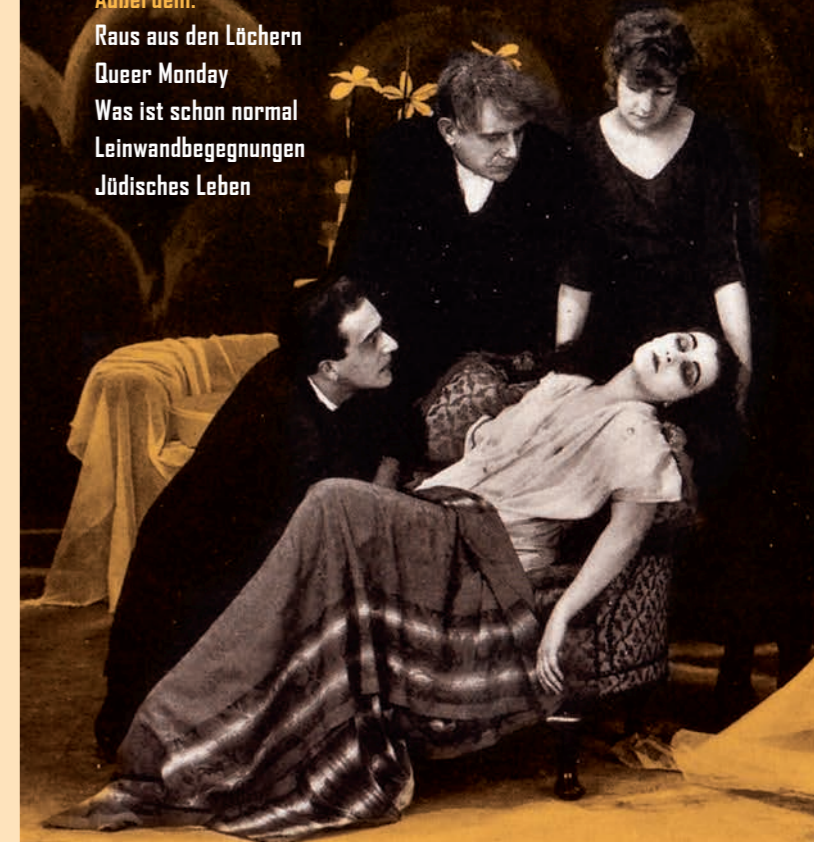
IMPRESSUM ■ Herausgeber: Verein zur Förderung kommunaler Filmarbeit e.V. – Die Linse, Warendorfer Str. 82 · 48145 Münster · www.dielinse.de · Email: info@dielinse.de · Redaktion: David Kluge (auch Layout), Thomas Behm, Jens Schneiderheine · Wer Fehler findet, kann sie behalten.

DIE LINSE: unterstützt von
STADT MÜNSTER
Kulturamt

DIE LINSE e. V.
www.dielinse.de



Außerdem:
Raus aus den Löchern
Queer Monday
Was ist schon normal
Leinwandbegegnungen
Jüdisches Leben





DREHBUCH GESCHICHTE: WAS IST SCHON NORMAL: Im Rahmen des Programms *Outside Inside Outside* der Literaturkommission des LWL präsentieren wir eine Filmreihe mit Literaturverfilmungen zum Themenkomplex Psychiatrie.

DREHBUCH GESCHICHTE: WAS IST SCHON NORMAL (4)

LIEVALLEEN

Verlassen und verloren

Rostock 1957. Die Eltern vom Schriftsteller **Peter Wawerzinek** und seiner Schwester **Beate** flüchten nach Westdeutschland und lassen ihre beiden Kinder allein in der Wohnung zurück. Im Westen erklären die Eltern ihre Kinder für tot. Peter kommt in die Obhut zweier Kinderheime, mit 11 Jahren wird er adoptiert. Seine Schwester Beate wird als nichtentwicklungsfähig eingeschätzt und in eine Psychiatrie weggesteckt. 15 Jahre vergehen, ehe Bruder und Schwester wieder zusammenkommen. Peter Wawerzinek beschreibt seine Kindheitserlebnisse in seinem Buch „Rabenliebe“, das dem Film zugrunde liegt. Im Film machen sie sich gemeinsam auf eine späte Spurensuche nach der Mutter und nach der Kindheit: Sie besuchen die Orte ihrer Vergangenheit, sprechen über das Leid, das sie erlebt haben, und über die Verletzungen, die geblieben sind. In surrealen Spielszenen werden Momente der Kindheit nachgestellt.

Deutschland 2019 - R: Steffen Sebastian, Peter Wawerzinek - Db: Peter Wawerzinek, Steffen Sebastian
K: Steffen Sebastian ■ Mit Steffen Schortie Scheumann, Kirsten Hartung, Robert Beckmann, Peter Wawerzinek, Bob Rutman - 91'

Di 3. Mai ■ 18:30 Uhr im Cinema

Mit einer Einführung von Dr. Walter Gödden, anschließend Gespräch mit Peter Wawerzinek und Beate Runge

DREHBUCH GESCHICHTE: WAS IST SCHON NORMAL (5)

BIRDY

Ein Drama zur Wiederherstellung der Kriegsfähigkeit

Nach einem Einsatz in Vietnam kehren zwei Freunde mit Verletzungen in die Heimat zurück. Sergeant Al Columbato (**Nicolas Cage**) mit physischen, der andere (**Matthew Modine**) – von allen Birdy genannt – mit mentalen. Dieser scheint in seiner eigenen Welt zu leben, getrieben von seiner Faszination für Vögel. Er glaubt sogar, selbst einer zu sein. Das Ziel der psychiatrischen Behandlung ist die Wiederherstellung der Kriegsfähigkeit. Al Columbato versucht seinen Freund in die Realität zurück zu holen. Doch was ist für Birdy der richtige Weg?

»Brillant und mitreißend inszeniertes Psycho-Drama mit überzeugenden Darstellern. In hochemotionalen Bild-Ton-Montagen beschwört der frühere Werbefilmer **Alan Parker** die Utopie eines freien Lebens, die Schrecken des Krieges und die Solidarität einer Männerfreundschaft.«

Lexikon des internationalen Films

USA 1984 - R: Alan Parker - Db: Sandy Kroopf, Jack Behr - K: Michael Seresin - Musik: Peter Gabriel
Mit Matthew Modine, Nicolas Cage, John Harkins, Sandy Baron, Karen Young u.a. - ab 12 J. - 120'

Di 10. Mai ■ 18:30 Uhr im Cinema

Mit einer Einführung von Nina Kliemke, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., anschließend Gespräch mit einem Reservisten der Bundeswehr



DREHBUCH GESCHICHTE: WAS IST SCHON NORMAL (6)

DURCHGEKNALLT

Winona Ryder und Angelina Jolie in der Psychiatrie

Psychiatrische Klinik Claymoore Hospital Ende der 60er Jahre: die 18-jährige Susanna (**Winona Ryder**) wird nach einen vermuteten Suizidversuch eingeliefert. Hier begegnet sie verschiedenen Frauen mit unterschiedlichen psychischen Erkrankungen und einem System, das auf Ausgrenzung und Schikane aufgebaut ist. Susanna freundet sich mit einer gleichaltrigen Georgina (**Angelina Jolie**) an und begibt



sich zeitweise in deren Abhängigkeit, um schließlich ihren eigenen Weg aus der Krankheit zu finden. Trotz des rigiden Regiments in der Anstalt gelingt es Susanna mit verschiedenen Männern Sex zu haben, was durch den behandelnden Arzt sogleich als psychisch krank beurteilt wird.

Regisseur **James Mangold** verfilmte die Memoiren der Schriftstellerin **Susanna Kaysen**, die über zwei Jahre in einer geschlossenen Anstalt verbrachte. Angelina Jolie erhielt für der Film einen *Oscar* und einen *Golden Globe* als Beste Nebendarstellerin.

GIRL, INTERRUPTED - USA 1999 - R: James Mangold - Db: James Mangold, Lisa Loomer, Anna Hamilton Phelan - K: Jack N. Green ■ Mit Winona Ryder, Angelina Jolie, Clea DuVall, Brittany Murphy, Elisabeth Moss u.a. - ab 12 J. - 122'

Di 17. Mai ■ 18:30 Uhr im Cinema

Mit einer Einführung von Dr. Julia Paulus, LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte



DREHBUCH GESCHICHTE: WAS IST SCHON NORMAL (7+ENDE)

DAS CABINET DES DR. CALIGARI

Robert Wienes expressionistisches Meisterwerk – *Open Air* und mit Live-Musik!

„Du musst Caligari werden!“ war die Aufforderung auf den Litfassäulen in Berlin 1920: Das expressionistische Plakat warb für den Psycho-Schocker der Zeit, DAS CABINET DES DR. CALIGARI. Im Kino erfuhr man mehr. Ein Irrer erzählt vom Jahrmarkt, von einem Schlafwandler, von seiner Verlobten, Mord, Entführung und Dr. Caligari, dem dämonischen Schausteller, Wissenschaftler und Arzt. Im Mittelpunkt steht Dr. Caligari, der mit Hilfe eines Somnambulen namens Cesare eine Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Tagsüber präsentiert er den an einer merkwürdigen, tranceartigen Krankheit leidenden Cesare auf dem Jahrmarkt. Dort sagt der Cesare den Schaulustigen die Zukunft voraus. Nachts schleicht dieser Sklave Caligaris durch die Stadt und begeht unter dem Einfluss seines Herrn furchtbare Morde. Doch nach dem Mord an einem jungen Mann, dem Cesare den nahen Tod prophezeit hatte, kommt man so langsam dem Mörder auf die Schliche.

Deutschland 1919 - R: Robert Wiene - Db: Carl Mayer, Hans Janowitz - K: Willy Hameister ■ Mit Werner Krauß, Conrad Veidt, Friedrich Fehér, Lil Dagover, Hans Heinrich von Twardowski, Rudolf Lettinger, Ludwig Rex, Elsa Wagner, Henri Peters-Arnolds, Hans Lanser-Rudolf - ab 12 J. - 78'

Mi 25. Mai ■ 21:45 Uhr im Mühlenhof-Freilichtmuseum

Mit einer Einführung von Prof. Dr. Andreas Blöddorn, Live-Musikbegleitung von Anja Kreysing und Helmut Buntjer

Eintritt: Eintritt: 12,50 € / 11,00 € erm., Kartenvorverkauf unter www.localticketing.de

LEINWANDBEGEGNUNGEN

DAS SCHWEIN VON GAZA

Eine irrealer köstliche Komödie aus dem Nahen Osten

Der Fischer Jafaar hat es nicht leicht: Statt großer Fische geht ihm bloß Unrat und plötzlich sogar ein Schwein ins Netz, das in der stürmischen letzten Nacht von einem Frachter gefallen war. Nun hat Jafaar ein gewaltiges Problem, denn Schweine gelten in Gaza als unreine Tiere und sind mehr als unerwünscht – darin sind sich die jüdische und die palästinensische Bevölkerung ausnahmsweise einig. Der Unglücksrabe Jafaar versucht alles, um das lästige Schwein schnellstmöglich los zu werden und beginnt dabei einen skurrilen aber nicht ungefährlichen Handel, der seine klägliche Existenz verbessern wird. DAS SCHWEIN VON GAZA ist eine herzerfrischende und kluge Komödie aus dem Nahen Osten. Regisseur **Sylvain Estibal** gelingt es mit seinem befreienden Humor und einem ‚Schwein im Schafspelz‘ manche nicht überwindbar erscheinende Hürde zu sprengen.

LE COCHON DE GAZA - Belgien/Deutschland/Frankreich 2011 - R & Db: Sylvain Estibal - K: Romain Winding ■ Mit Sasson Gabai, Baya Belal, Myriam Tekaïa u.a. - ab 12 J. - 99'

Mo 16. Mai ■ 18:30 Uhr



LEINWANDBEGEGNUNGEN – die Filmreihe von und für Geflüchtete und für alle Interessierten, die Lust auf Begegnungen mit anderen Menschen, kulturellen Austausch und gute Filme haben. Im Anschluss gibt es die Gelegenheit, bei Essen und Trinken miteinander ins Gespräch zu kommen. Alle sind willkommen!